Nummer 246 Samstag, 19. Oktober 1918 142. Jahrgang

Darmstädter Zeitung

Die Darmstädter Zeitung erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertags) und kostet in Darmstadt vierteljährlich, an der Geschäftsstelle abgeholt M. 8—; mit Bringerlohn M. 3.80; bei den Postanstalten vierteljährlich M. 8.50, monatlich M. 1.17, ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 10 Pf. Verantwortung für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht übernommen. — Bankkonto: Bank für Handel und Industrie. Schriftleitung: Wilhelminenstr. 3, Erdgeschoß. Fernspr. 2596

Oberleitung: Hofrat Dr. Klaus Buschmann

Anzeigen-Preis: Der Raum der 6gespaltenen Kleindruckzeile 25 Pfg., der 3gespaltenen Kleindruckzeile 60 Pfg., für Anzeigen hiesiger Geschäfte 15 Pfg. für die 6gespaltene, 35 Pfg. für die 3gespaltene Kleindruckzeile. Familien-Anzeigen erhalten Preisermäßigung. Bei Konkurs oder gerichtlicher Beitreibung fällt jede Ermäßigung weg. — Geschäftsstelle (Annahme für Anzeigen): Rheinstraße 15. Geschäftsstunden 8—1 u. 2—6 Uhr. Fernspr. 80

Verlag: Großherzoglicher Staatsverlag

Anzeigenschluß vormittags 11 Uhr. — Der Nachdruck und die Weiterverbreitung unserer Aufsätze und Eigenmeldungen sind nur mit deutlicher Quellenangabe »Darmst. Ztg.« gestattet

Die schweren Kämpfe im Westen

Die gestrigen deutschen Tagesberichte

W.B. Großes Hauptquartier, 18. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

In den letzten Tagen haben wir Teile von Flandern und Nordfrankreich mit den Städten Ostende, Tourcoing, Roubaix, Lille und Douai geräumt und rückwärtige Linien bezogen. Zwischen Brügge und der Lys stieß der Feind gestern vielfach mit stärkeren Kräften nach. Er wurde abgewiesen. Englische Kompagnien, die nördlich von Kortrijk über die Lys vordrangen, wurden im Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Oestlich von Lille und Douai besteht nur lose Gefechtsfühlung mit dem Gegner.

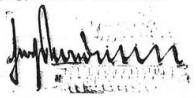
Zwischen Le Cateau und der Oise ist die Schlacht von neuem entbrannt. Engländer, Franzosen und Amerikaner suchten wiederum unter Einsatz gewaltiger Kampfmittel unsere Front zu durchbrechen. Beiderseits von Le Cateau sind Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert. Oertliche Einbruchsstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert. Zwischen Le Cateau und Alfonville drang der Gegner an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Nach wechselvollem Kampfe brachten wir den Feind vor unserer Artillerie an der von Le Cateau nach Wassigny führenden Straße, bei La Vallee Mulâtre und Mounrevrei, sowie nordöstlich von Alfonville zum Stehen. Wo der Feind darüber hinaus vordrang, warfen ihn unsere Gegenstöße wieder zurück. Alfonville und die südlich anschließenden Linien wurden gegen mehrfachen Ansturm des Feindes gehalten. Auch am Nachmittag sind vor ihnen erneute Angriffe gescheitert. Ebenso blieben die gegen die Oisefront nördlich von Origny gerichteten feindlichen Angriffe ohne Erfolg.

An der Aisne setzte der Gegner seine heftigen Angriffe östlich von Olizy fort. In hartem Kampfe wurde er abgewiesen. Preußische Jäger stießen westlich von Grandpré, Brandenburger und Sachsen auf dem Ostufer der Maas erfolgreiche Angriffsunternehmungen durch.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Staatssekretär des Reichsschatzamts Graf Roedern über die Kriegsanleihe:

Ob Krieg, ob Frieden, die Zeichnung der Kriegsanleihe bleibt in jedem Falle das wichtigste Gebot der Stunde.



2017)

W.B. Berlin, 18. Okt., abends. (Amtlich.)

Zwischen Le Cateau und der Oise sind erneute Durchbruchsversuche des Feindes gescheitert.

Auch in Flandern nördlich der Lys und an der Aisne beiderseits von Bouziers und westlich von Grandpré wurden heftige feindliche Angriffe abgewiesen. An der Maas ruhiger Tag.

Der österreich.-ungarische Tagesbericht

W.B. Wien, 18. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz

Westlich des Garda-Sees schlugen Abteilungen des Tiroler Landsturm-Bataillons Nr. 163 einen italienischen Vorstoß zurück. Auch sonst lebhaftere Gefechtstätigkeit.

Albanien

In Albanien keine größeren Kampfhandlungen. An der westlichen und im Tale der südlichen Morawa scheiterten serbische Angriffe.

Der Chef des Generalstabs.

Vom westlichen Kriegsschauplatze

W.B. Berlin, 18. Okt. Die Vorstädte von Lille: Lomme, Lambersart, St. Andrés und Madeleine, lagen am 16. Oktober wiederum unter englischem Feuer. Tourcoing wurde am 13. Oktober erstmalig von dem Gegner beschossen. Douai und Denain waren weiter das Ziel feindlicher Granaten. Im Abschnitt Montcornet—Rozoy richtete der Franzose zum ersten Male sein Feuer auf rückwärtige, bisher unbetroffene Ortschaften. — In Valenciennes hat nachweislich eine größere Anzahl Einwohner ihre Wohnungseinrichtungen vor ihrem Abzuge mutwillig zerstört. Ferner ist es wiederholt vorgekommen, daß in den von den Deutschen geräumten Städten und Ortschaften unsaubere Elemente die Uebergangszeit vom Abzug der deutschen Hauptkräfte bis zum Eintreffen der Ententetruppen zu Plünderungen und Zerstörungen benutzt haben. — In dem Frontbericht der „Daily Mail“ vom 4. Oktober über die Schlacht bei Cambrai heißt es: Die besonderen Scharfschützen-Abteilungen, die vom deutschen Hauptquartier geschickt wurden, um den Widerstand zu verstärken, haben überall mit großer Festigkeit und Geschicklichkeit gekämpft, und sie kämpften bis zum letzten Augenblick.— Ueber Rotterdam wird dem „Lok.-Anz.“ von der belgischen Grenze gemeldet: Die Deutschen haben die Felder von Cadzee unter Wasser gesetzt. Sie bilden einen Teil des Festungsbezirks von Antwerpen. Damals ist zu schließen, daß die Deutschen Antwerpen verteidigen wollen. Wahrscheinlich werden die Flüchtlinge aus Belgien morgen oder übermorgen die holländische Grenze überschreiten.

W.B. Rotterdam, 18. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ vom 15. Oktober meldet, daß die Annexion des Reichslande durch Frankreich mit der notwendigen Vertreibung von 400 000 Deutschen zu einer vollständigen Verrenkung des Wirtschaftslebens führen und daß diese auf die Stimmung der Zurückbleibenden ungünstig einwirken müsse.

24 000 Tonnen versenkt

W.B. Berlin, 18. Okt. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 24 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein großer Munitionsdampfer, ein Frachtdampfer mit Bezinladung, sowie ein tiefbeladener Tankdampfer.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.B. Amsterdam, 17. Okt. Den Blättern zufolge wurde der von den Assoziierten requirierte niederländische Dampfer „Italia (2000 Bruttoregistertonnen) versenkt.

Die deutsche Antwortnote an Wilson

c. Berlin, 18. Okt. Wie wir hören, findet heute abend 6 Uhr eine neuerliche Sitzung des sogenannten Kriegskabinetts statt, in der über die endgültige Fassung der deutschen Antwortnote Beschluß gefaßt werden soll. Die Absendung der Antwort dürfte vor Samstag nachmittag nicht zu erwarten sein. — 19. Okt. Der Text der deutschen Antwort an Wilson wird, wie der „Vorwärts“ mitteilt, im Laufe des heutigen Tages seine Schlußredaktion erfahren. Die bisherige Haltung der Regierung in der Friedensfrage, so schreibt das Blatt, läßt vermuten, daß man über Meinungsverschiedenheiten mit dem Gegner das Ziel, den Frieden, nicht aus den Augen verlieren wird. Es dürfte weder die Neigung bestehen, sich den Wünschen der französischen Chauvinistenpresse bedingungslos zu fügen, noch die Absicht, den mit Festigkeit beschrittenen Weg aufzugeben. — Im „Berl. Tageblatt“ heißt es, die Note sei in der gestrigen Sitzung des Kriegskabinetts endgültig festgestellt. Die „Voss. Ztg.“ schreibt, es sei nicht dazu gekommen. Man nehme an, daß die Verzögerung auf das Eintreffen neuer Nachrichten zurückzuführen sei. Auch der interfraktionelle Mehrheitsausschuß sei abends zusammengetreten und habe bis in die späten Nachtstunden beraten. — Wie aus München gemeldet wird, begab sich der bayerische Ministerpräsident gestern abend nach Berlin, um den Vortrag in dem für heute einberufenen Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zu übernehmen.

W.B. Berlin, 18. Okt. Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Dienstag, den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt. — Wie Mitteilt darauf, daß ein Wechsel in der Leitung des Kriegsernährungsamtes zu Stockungen führen könnte, die bei der gegenwärtigen ernsten Lage nicht erträglich wären, hat, wie wir hören, der Staatssekretär v. Waldow auf wiederholtes Ersuchen des Reichskanzlers sein Entlassungsgesuch zurückgezogen.

W.B. Washington, 17. Okt. (Reuter.) Amtlich wird mitgeteilt, daß an Oesterreich eher keine Antwort geschickt wird, bis Deutschland endgültig auf die Note Wilsons vom Montag geantwortet hat.

Aus dem „Reichs- und Staatsanzeiger“

W.B. Berlin, 18. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Regelung der wirtschaftlichen Betriebsverhältnisse der Branntweinbrennereien und der Betriebsaufsichtsvergütung für das Betriebsjahr 1918/19. — Der „Staatsanzeiger“ meldet die Verleihung des Eichenlaubs zum Orden „Pour le Mérite“ an den Generalleutnant von Hofmann, des Ordens „Pour le Mérite“ an den Generalmajor Ribbentrop, an den Major vom Baernewyck, den Kapitänleutnant Hartwig und den Leutnant von Jüngen, des Roten Adlerordens I. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern an den Botschafter a. D. Wirklichen Geheimen Rat Dr. Frhr. Mumm von Schwarzenstein, zurzeit in Kiew.

Die Vorgänge in Rußland

W.B. Paris, 18. Okt. (Reuter.) Die Zeitungen veröffentlichen eine drahtlose Meldung aus Zarskoje Selo, wonach der frühere Oberbefehlshaber der russischen Armee, Nikolaus Romanow, am 16. Oktober erschossen wurde.

W.B. Petersburg, 17. Okt. Die „Sewernaja Kommuna“ meldet, daß in Rikolsk der Priester Popoff wegen Agitation gegen die Sowjetgewalt erschossen wurde. Ferner, daß in Saratow der aktive Monarchist Pepe Platonow wegen Agitation und Verbreitung von Proklamationen gegen die Sowjetgewalt zum Tode und sieben andere Personen zu Zwangsarbeit von 10 bis 15 Jahren verurteilt wurden

W.B. Kiew, 17. Okt. Zeitungsmeldungen zufolge, gelang es gemeinsamen Operationen der Donkosaken, der Freiwilligen-Armee und der Abteilung Bitscherachow, die Bolschewisten im Nordkaukasus einzuschließen und ihnen den Rückzug nach Astrachan und Zarizyn abzuschneiden.

W.B. München, 18. Okt. Die Mittagsblätter melden: Unter den vielen Gerüchten, welche andauernd verbreitet werden, läuft gegenwärtig auch das um, die bayerische Regierung habe ein Angebot zu einem Sonderfrieden erhalten. Wie die Blätter hören, hat Ministerpräsident v. Dandl auf Anfrage von Mitgliedern der Abgeordnetenkammer erklärt, daß dieses Gericht jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt.

W.B. Budapest, 17. Okt. (Meldung des Ungarischen Telegr.-Korrespondenzbureaus.) Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß, dem Hause vorzuschlagen, das Haus möge den Abgeordneten Lovaszy und Vaß, die im Abgeordnetenhause erklärten, sie seien Freunde der Entente, eine protokollarische Rüge erteilen. Es wurde beschlossen, daß diese in den Wahlbezirken der betreffenden Abgeordneten angeschlagen werde.

W.B. Köln, 18. Okt. Auf dem Bahnhof Uerdingen fuhr heute gegen 10 Uhr vormittags ein einfahrender Leichtfrachtenzug infolge falscher Lage der Weiche auf einen ausfahrenden Güterzug. Sieben Soldaten und ein Zugbediensteter wurden getötet, außerdem sieben Soldaten schwer, 21 leicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich. Die Schuld trifft nach den bisherigen Feststellungen in erster Linie den Weichensteller, weil er nicht auf die falsche Lage der Weiche achtete.

c. München, 18. Okt. Hier wurde ein 33 Jahre alter verheirateter Mann als Rockaufschlitzer verhaftet, dem in Nürnberg 15 und in München 13 solcher Untaten gegen Frauen nachgewiesen sind.

c. Basel, 18. Okt. Ein Zyklon hat den nördlichen Teil der griechischen Insel Zante verwüstet. Er hat zahlreiche Opfer an Menschen und Tieren gefordert und erhebliche Schaden angerichtet.

W.B. Bern, 17. Okt. In Venissieux bei Lyon fand eine Explosion statt, die, den Lyoner Zeitungen zufolge, außerordentlich schwer war. In den Venissieux nächstliegenden Stadtvierteln ist die Mehrzahl der Fabriken schwer beschädigt, vor allem die Automobilfabrik Berliet, die ausschließlich Lastkraftwagen baute, und die Granatenfabrik Electrode. Die umliegenden Ortschaften von Venissieux wurden geräumt. Venissieux selbst ist vollkommen zerstört. Die Zahl der Verwundeten soll außergewöhnlich groß sein, während Todesopfer nicht zu beklagen sind.

— Genf, 18. Okt. Die Grippe scheint nach Blättermeldungen aus Paris einen bedenklichen Umfang anzunehmen. Nach der amtlichen Statistik konstatiert man in der französischen Hauptstadt 700 Erkrankungsfälle pro Tag. Die Zahl der Todesfälle belief sich in der letzten Woche auf 1445. Der Mangel an Medikamenten, besonders an Chinin, ruft, wie der „Temps“ berichtet, große Beunruhigung hervor.

W.B. Washington, 17. Okt. Infolge eines Erdbebens am 11. Oktober in Portorico wurden 100 Personen getötet, tausende sind obdachlos. Der angerichtete Schaden wird auf 4 Millionen Dollar geschätzt. An den amerikanischen Kongreß und an das amerikanische Rote Kreuz wurden Bitten um Hilfe gerichtet.

Amtlicher Teil

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfingen heute zum Vortrag: den Staatsminister Dr. v. Ewald, den Minister des Innern Dr. v. Hombergk zu Vach, den Generaladjutanten General der Kavallerie v. Hahn, den Vorstand des Hausministeriums Wirkl. Geh. Rat v. Römheld; außerdem den Divisions-Pfarrer Krause.

Veröffentlichung aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern

Bekanntmachung, betreffend weitere Aenderung der Ausführungsbestimmungen vom 10. Oktober 1916 zu der Verordnung über Roßhaltung. Vom 10. Oktober 1918

Auf Grund des § 3 Abs. 2, der §§ 12 und 13 der Verordnung über Roßhaltung vom 10. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1145) bestimme ich:

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-90-1918/0961
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt